

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zum Andenken / Ehrentafel

[urn:nbn:de:bsz:31-336699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336699)

Zum Andenken

an unseren verstorbenen 1. Vizepräsidenten.



Generalmajor z. D. Freiherr Röder von Diersburg

Es ist wohl kein Gau im Badischen Kriegerbunde, den „unser General von Röder“ nicht einmal besucht hätte. In seiner 18jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Präsidialmitglied und zuletzt (seit 1918) als 1. Vizepräsident unseres Bundes war ihm reichlich Gelegenheit gegeben, mit den Gauverbänden, deren Vereinen und einzelnen Mitgliedern persönliche Fühlung zu nehmen. Und wo er hinkam, unterließ er es nie, sich besonders nach bedürftigen Kameraden und notleidenden Hinterbliebenen zu erkundigen. Die vielen Kriegsbeschädigten aus dem letzten großen Kriege und die oft große Not leidenden Witwen und Waisen unserer gefallenen Kameraden fanden in General von Röder einen stets hilfsbereiten Kameraden und treusorgenden Fürsprecher. Leider konnte er oftmals nicht in dem Maße helfen, wie er es wohl gerne gewünscht hätte, wenn

Bestimmungen und Befehle es hinderten, die von der Regierung wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Nollage unseres bedrückten Vaterlandes hatten erlassen werden müssen. Auch für General von Röder war es ein großer Schmerz, daß das Bundesvermögen ein Opfer der Inflation geworden war und der Bund nicht die Unterstützungen in früherer Höhe mehr gewähren konnte. Doch er vertraute fest auf Deutschlands Zukunft und dadurch auch auf ein Wiedererstarken unseres Bundes zum Segen für die notleidenden Kameraden und deren Angehörigen. Ein besonders warmes Herz hatte Freiherr von Röder für seine alten Mitkämpfer von 1870/71 und deren ebenfalls hochbetagten Witwen, denn diese alten Leute waren fast durchweg um ihre paar Spargroschen gekommen.

Mitten aus seiner so verdienstvollen und segensreichen Arbeit, aus seinem sozialen und kameradschaftlichen Wirken für den Badischen Kriegerbund und dessen Mitglieder wurde dieser fast 78 jährige urdeutsche Mann am 11. Februar 1926 aus unseren Reihen zur großen Armee abberufen. Bis zuletzt getreu seinem Gott, treu seinen Kameraden und unserem Bunde, treu seiner badischen Heimat und dem großen deutschen Vaterlande!

Wenn auch unser Vizepräsident Freiherr von Röder nicht mehr unter uns weilt und nicht mehr unermülich für die Kameraden des Bundes sorgen kann, so lebt doch sein Geist im Badischen Kriegerbunde weiter fort, der Geist der selbstlosen Kameradschaft und der aufopfernden Nächstenliebe. Und durch die Pflege dieser edlen Soldatentugenden, gepaart mit heißer Vaterlandsliebe, wollen wir das Andenken an unseren verewigten 1. Vizepräsidenten, Generalmajor Ferdinand Freiherr Röder von Diersburg, stets in hohen Ehren halten. Hm.



Ehrentafel.

Jede große Organisation muß dem unerbittlichen Tode ihre Opfer bringen. Und so hat denn auch der Badische Kriegerbund im vergangenen Jahre wieder eine Anzahl lieber Kameraden hergeben müssen, deren Verlust uns zur Treue und Dankbarkeit verpflichtet.

Generalleutnant z. D. Julius von Dawans verschied nach kurzem schweren Leiden am 23. Juli 1925 zu Karlsruhe. Als Einzelmitglied war der Entschlafene ein allzeit guter Kamerad und ein eifriger Förderer unserer großen deutschen Sache.

General der Infanterie a. D. Maximilian Sommer wurde am 25. August 1925 zu Freiburg, wo er im Ruhestand lebte, zur letzten Ruhe bestattet. Er war der älteste noch lebende großherzoglich badische Offizier. Ein feingebildeter, vornehmer, treuer Mann ist von uns geschieden.

Generalleutnant z. D. Konrad Dumrath wurde am 14. September 1925 in Buslar bei Siettin zur großen Armee abberufen. Ein in den Reihen unserer badischen Dragoner weitbekannter vorbildlicher Offizier. Als Führer der 12. Res.-Division im Felde ist sein Name den Champagnekämpfern durch die Bezeichnung „Dumrathhöhe“ bei Tahure für alle Zeiten bekannt.

Georg Becker verstarb am 29. Oktober 1925 zu Baden-Baden, wo er während 15 Jahren an der Spitze des Dosgaves gestanden und dem Wohlergehen dieses Verbandes seine Fürsorge gewidmet hat. 12 Jahre hat er dem 1. badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 angehört und ist als solcher vielen Kameraden bekannt gewesen.

Generalmajor z. D. Ferdinand Freiherr Röder von Diersburg hat uns unerwartet rasch am 11. Februar 1926 verlassen. Sein Heimgang bedeutet einen unersehlichen Verlust für den Kriegerbund. Ihm noch einen besonderen Nachruf in diesem Kalender zu widmen, ist uns eine liebe Ehrenpflicht.

Oberst a. D. Otto Rau starb am 3. April 1925 zu Karlsruhe im Alter von 72 Jahren; er war ein treues Einzelmitglied und lieber Kamerad.

Karl Albert Herbst starb am 14. April 1926 in Karlsruhe im Alter von 82 Jahren. In seinem Heimatsort Hochstetten war er Bürgermeister, Gastwirt und Bierbrauer. Feldzugsteilnehmer 1870/71. Er war seit 1892 zweiter, seit 1910 erster Gauvorsitzender des Hardtgaves, bis er wegen Krankheit im Jahr 1919 zurücktreten mußte. Ein allezeit getreuer Anhänger der Kriegerbundsache ist der Verstorbene bis zu seinem Lebensende geblieben.

Major a. D. Otto Bahls ist am 28. Juli 1926 zu Karlsruhe nach schwerem Leiden sanft entschlafen. In ihm, der beim 4. Garde-Regt. zu Fuß als Kriegsfreiwilliger den Feldzug 1870/71 mitgemacht hatte, verlor der Bund wieder einen seiner besten Kameraden. Er stand als Offizier beim Inf.-Regt. 42 und war von 1879—1882 zur Unteroffizierschule nach Ettlingen kommandiert. Nach seinem Abschied widmete er sich dem Kaufmannsberuf. Seit 1893 war er im Kriegerbunde ehrenamtlich tätig, zuerst im Verwaltungsrat der Unterstützungskassen und von 1896 an als Bundeschatzmeister. Sein Gesundheitszustand zwang ihn 1921 dieses für ihn so verdienstvolle Ehrenamt niederzulegen. Als Anerkennung wurde er zum Ehrenmitgliede des Präsidiums ernannt.

Allen diesen treuen alten Kameraden, denen ein langes, segensreiches Leben beschieden war, hat der Badische Kriegerbund durch einen besonderen Nachruf seine Liebe und Verehrung zum Ausdruck gebracht und wird ihnen über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

